

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 23 (1945)
Heft: 7

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Casali August, Angestellter S.B.B., Römerweg 7.
Demme Alex, Kaufmann, Dalmaziquai 43.
Denneberg Erwin, Rechtsanwalt, Neubrückstr. 70.
Fischer Walter, Chef des kommerz. Dienstes S.B.B., Beaulieustrasse 21.
Gander Arnold, Feinmechaniker, Muristrasse 79.
Hug Alfred, Fürsprecher, Steinweg 19.
Käser Hans, Elektriker, Kasthoferstrasse 22.
Kunz Walter, Schriftenmaler, Thunstrasse 103.
Marti Hans, Angestellter b. Eidg. Justiz- und Polizeidep., Bühlplatz 1.
Marti Hans, Mechaniker, Oberdorf.
Müller Walter, Postbeamter, Balmweg 30.
Rehorek Fritz, kaufm. Angestellter b. Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft, Mühlemattstr. 59.
Saurer Emil, Mechaniker, Stritengasse 13, Aarau (Uebertritt aus J. O.).
Trachsler Fritz, dipl. Physiker, Bierhübeliweg 29 (Stammitglied der Sektion Uto).
Wüst Jakob, Gymnasiallehrer, Porrentruy (Stammitglied der Sektion Jura).
Zoss Ernst, Billettdrucker S.B.B., Glockenstrasse 1, Bümpliz.
Knapp Jean, Postbeamter, Frobergweg 10.
Kuster Alfred, Prokurist, Stadtbachstrasse 50.
Lips Ernst, Dr., dipl. Physiker, Heßstrasse 5, Liebefeld.
Stauffer René, Kaufmann, Schillingstrasse 3.

Neuanmeldungen

Baumgartner Hans, Kaufmann, Neubrückstrasse 47.
Beyeler Alfred, Chemigraph, Breitenrainplatz 40a.
Burnand Eugène, Jurist, Wylerstrasse 4.
Eggspühler Hans, dipl. Zimmermeister, Sulgenbachstr. 46 (Uebertritt aus Sektion Rossberg).
Graf Emil, Vorarbeiter, Sonnhaldeweg 18, Liebefeld.
Hirschi Rudolf, Thormannstr. 52 (Uebertritt aus J. O.).
Jutzeler Hans, Schreiner, Munzingerstrasse 17.
Lang Karl, eidg. Beamter, Neubrückstrasse 120.
Neuenschwander Willy, kaufm. Angestellter, Lyss.
Rebsamen Kuno, Chef-Metteur, Kapellenstr. 21 (Uebertritt aus Sektion Angenstein).
Roth Rudolf, cand. theol., Brunnadernstrasse 65.
Scheuner Alfred, kaufm. Angestellter, Fischerweg 21.
Vogt Adolf, Kaufmann, Kursaalstrasse 9.
Walther Paul, Bäcker-Kond., Kirchstrasse 21.
Wüthrich Otto, Verwalt.-Angest. KTA, Schwarztorstr. 76.

SEKTIONS - NACHRICHTEN

Pilzexkursionen

Samstag, den 11. August 1945.

Besammlung der Teilnehmer auf dem Kornhausplatz, Station B.W.B., um 12 Uhr 05. Billett nach Boll-Utzigen und zurück lösen. Abfahrt: 12 Uhr 10.

Samstag, den 25. August 1945.

Besammlung der Teilnehmer auf dem Kirchenfeld, Station B.W.B., um 13 Uhr 20. Billett nach Gümligen und zurück lösen. Abfahrt: 13 Uhr 27.

Samstag, den 8. September 1945.

Besammlung der Teilnehmer im Hauptbahnhof S.B.B., beim Billettschalter, um 12 Uhr. Billett nach Wichtrach und zurück lösen. Abfahrt: 12 Uhr 11.

Leiter: P. Ulrich, Telephon 2 76 95.

XXIX. Veteranenzusammenkunft der Sektion Bern S. A. C.

Sonntag, den 3. Juni 1945 auf der St. Petersinsel.

Leiter: *Ad. Simon.*

34 Teilnehmer.

Programm: Abfahrt des Eisenbahnzuges 8.48 über Kerzers nach Gampelen. Von dort Spaziergang über Tschugg und Mullen nach dem Städtchen Erlach. Dampfschiffahrt von Erlach nach der St. Petersinsel. Gemeinsames Mittagessen daselbst. Nachmittags Rundgang auf der Insel und Rückfahrt über Biel nach Bern.

Bei glanzvollem Wetter marschierten wir gemütlich durch das schmucke Dörfchen Gampelen am Fuss des Jolimont durch Wald und Feld bei der Anstalt Tschugg und dem Weiler Mullen vorbei nach dem alten Städtchen Erlach.

Auf dem Wege dorthin geniessen wir eine schöne Fernsicht auf den See und das auf einer Anhöhe liegende Dorf Vinelz. Auf ihrer Hasenburg regierten dort in früheren Zeiten die Herren von Fenis, von denen zwei Brüder gegen Ende des 11. Jahrhunderts auf den Bischofsstühlen von Basel und Lausanne sassen. Bald nach deren Tode zerstörte ein Erdbeben die Hasenburg. Die Familie von Fenis siedelte nach Neuenburg über, änderte ihren Namen und beherrschte als Grafen von Neuenburg bis zu ihrem Aussterben das ganze Land.

Nach 1½stündigem genussreichem Spaziergang erreichten wir Erlach und löschten unsern Durst in der Wirtschaft zur Erle mit einem Glas prickelnden Landweines. Dabei verzichteten wir, das eigentliche Städtchen aufzusuchen, das durch eine steile Gasse von der Vorstadt getrennt ist. 1916 durch eine Feuersbrunst zerstört, ist es dank den früheren Plänen in ähnlicher Weise wieder aufgebaut worden.

Im unteren Stadtteil bewunderten wir das alte Kaufhaus, den im Jahre 1891 erbauten Zeitglockenturm und die ehemalige Wohnung derer von Erlach, die Kastellane der Herren von Neuenburg waren und später das bernische Bürgerrecht erwarben. Ihre Nachkommen haben in Bern während Jahrhunderten eine glänzende Rolle gespielt.

Um 12 Uhr bestiegen wir das Dampfboot, das uns nach kurzer Fahrt nach der St. Petersinsel führte, wo in der alten Kluniazenserabtei ein reichliches Mittagessen uns erwartete, das allen Ansprüchen genügte.

Der Leiter begrüßte nach dem Essen die 34 anwesenden Veteranen, verlas die eingegangenen Entschuldigungen und liess den im letzten Jahr verstorbenen Veteranen die gewohnte Ehre zuteil werden. Sodann erwähnte er, dass die Veteranenversammlung heute zum dritten Male die St. Petersinsel besucht habe. Ueber den zweiten Besuch (1932) sei vom Sprechenden ein Bericht in den «Clubnachrichten» erschienen, worin der Geschichte der Kluniazenser auf der Insel Erwähnung geschah. Es erübrigt sich daher hievon nochmals zu reden. Er erlaube sich jedoch die in einem kläglichen Zustand sich befindenden Zimmer von Jean-Jacques Rousseau zu erwähnen, deren gegenwärtiges Aussehen in verschiedenen Artikeln des «Bund» im April 1945, kritisiert wurde.

Die Direktion des Burgerspitals, als Eigentümerin der Insel, habe in einer Entgegnung darauf ausführlich geantwortet. Bevor auf diese Antwort näher eingegangen wird, sei, so fährt der Leiter fort, über Rousseaus Aufenthalt daselbst einiges mitgeteilt. Rousseau habe sich im Jahre 1765 vom Val de Travers auf die Insel geflüchtet und die Monate Juli, August und September dort zugebracht. Er habe selber die beiden Zimmer gegen den Gemüsegarten für sich ausgewählt. Der von einem Einsender im «Bund» erwähnte «aufgerissene Küchenboden» war nichts anderes, als die berühmte Falltüre, durch welche sich Rousseau vor indiskreten Besuchern flüchten konnte.

Seine «Confessions» enthalten eine reizende Beschreibung des kurzen Aufenthaltes. Als grosser Botaniker beabsichtigte er, eine «Flora Petrinsularis» zu schreiben. Jeden Morgen verliess er die Wohnung des burgerlichen Verwalters, eine Lupe in der Hand und den Linnée unter dem Arm. Die stillen Spazierfahrten mit dem Ruderboot zwischen der grossen und kleinen Insel, wo Scharen von Wildenten sich aufhielten, waren ihm am liebsten. Nirgends auf seinen vielen Wanderungen habe er einen so idyllischen und von der bösen Aussenwelt so abgeschlossenen Ort gefunden. Leider währte die Freude nicht lange. Er erhielt von Bern aus den Befehl, die Insel zu verlassen. Den Verfasser des *Contract social* durfte man nicht länger in bernischen Landen beherbergen.

Die Direktion des Burgerspitals der Stadt Bern hat nun auf die angeführten Kritiken im «Bund» folgendes geantwortet: Es sei immer ihr Bestreben gewesen, das Andenken von J.-J. Rousseau zu wahren, indem sie die beiden Zimmer als eine Art Heiligtum betrachtet habe. Die Nachwelt sollte wissen, wie diese zur Zeit des Aufenthaltes Rousseaus ausgesehen haben. Allein die begeisterten Besucher hätten in kurzer Zeit die mehrere Male übertünchten Wände mit Unterschriften und Sprüchen bekritzelt. Es wurde darauf versucht, die Wände zu schützen, indem an denselben farbige Reproduktionen von Szenen aus Rousseaus Leben und Treiben auf der Insel aufgehängt wurden. Aber nach kurzer Zeit waren die Bildchen verschwunden und die Wände neu überschrieben.

Die Direktion des Burgerspitals hat sich nach Abschluss der beiden Zimmer mit der Société Jean-Jacques Rousseau in Genf in Verbindung gesetzt, um gemeinsam die Art und Weise einer gründlichen Renovation der bezüglichen Zimmer vornehmen zu lassen.

Diese soll in einfachster Weise, entsprechend dem Wesen Rousseaus, durchgeführt werden. Sein Andenken wird so für die Zukunft neu erhalten bleiben.

Zum Schluss machte der Leiter den Veteranen die Mitteilung, dass er infolge vorgerückten Alters und nachdem er 15 Male die Ehre hatte, die Veteranen an verschiedene, schöne Orte unseres Kantons hinzuführen, unsern Ehrenpräsidenten, Herrn Dr. Karl Guggisberg, als seinen Nachfolger vorschlage, was mit Akklamation einstimmig angenommen wurde. Unser Ehrenpräsident dankte für die Ehrung unter Beifügung der wärmsten Anerkennung für den abtretenden Leiter. Als Ziel der nächsten

Veteranenzusammenkunft wurde die Gegend des Amsoldingersees bestimmt.

Nach Besichtigung der noch nicht reparierten Rousseauzimmer und Durchquerung der idyllischen St. Petersinsel führte uns das Dampfschiff nach Biel und der Schnellzug nach Bern zurück. *A. S.*

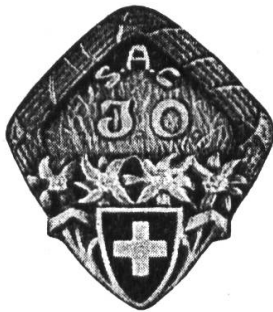
Unser ehemaliges Ehrenmitglied und erster Präsident der Kommission des alpinen Museums, Herr P. Utiger, hat schon zur Zeit des ersten Weltkrieges die Veteranen der Sektion Bern zu Ausflügen über Land und gemütlichen Zusammenkünften aufgeboden. Nach dessen Tode 1930 war es nun Herr Fürsprech A. Simon, der alljährlich, als Veteranenobmann, die Anlässe organisierte und uns dabei jedes Jahr in eine andere Gegend der näheren Heimat führte. Dank seiner heimatkundlichen Studien, wusste er oft durch kürzere Referate über die durchwanderte Gegend zu berichten und Interesse zu erwecken, und dabei war der Obmann stets bemüht, diese Fahrten genussreich zu gestalten.

Dem zurücktretenden Obmann danken wir aufrichtig und hoffen, er werde noch oft an Veteranenzusammenkünften teilnehmen können.

K. Guggisberg.

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: 15. August.

Die Mitglieder sind gebeten, Adressänderungen an den Kassier, Herrn G. Pellaton, Habsburgstrasse 21, zu richten.



DIE SEITE DER JUNIOREN

Oeppis us üsem Turebuech:

«Vo dr Chlättertur i d'Schpillgerte

Nach em Aseile het die Chlätterfahrt z'grächtem agfange. Aeng ufgeschlosse si mer langsam gstige und hei bald so es chlises Güpfi erreicht, vo wo us me uf Platte liecht abgstige isch. D'Chlätterfinke hei prächtig griffe. Jetz chunnt es chlises Wändli, das vo allne mit Eleganz gnoh wird. Hie isch me o wider uf eme Türmli; es paar si scho wider am Abstige gsy, für uf dr andere Site dür nes Chemi wider i d'Höchi z'cho. Dert nide hei si jedefalls es Drück vor em Gool gha und es isch gäbiger gsy, we me no chli uf dem Türmli obe blibe-n-isch, wo me doch öppis het chönne bige. Bald druf si die Letschte dür ds Chemi gsy u hei sech dobe d'Finger